



Miriam Cahn, FREMD das fremde, 2021, Ansicht vom Aufbau der Ausstellung im Palazzo Castelmur, Foto: © Lukas Wassmann, Courtesy the artist

## Landpartie

Nach einem langen Frühling zuhause wagt sich jetzt auch die Kunst wieder nach draußen. Ein guter Grund, ihr zu folgen. Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen die schönsten Ausflugsziele vor.

### Miriam Cahn: FREMD das fremde Palazzo Castelmur Stampa

Vor fünf Jahren verlegte Miriam Cahn ihr Atelier von Basel ins Bergell, wo sie schon seit längerem lebt. Dort zeigt die 71-Jährige ihre farbig glühenden Bilder über Sexualität, Gewalt, Einsamkeit und Fremdheit nun in der historischen Architektur des Palazzo Castelmur in Stampa. Die üppigen Wandmalereien und die Patina der herrschaftlichen Wohnräume stehen in eigenwilligem Kontrast zu Cahns Credo: Das Politische ist das Persönliche. Zugleich spiegeln sie Cahns Konzept auf sinnfällige Weise. „malerei, zeichnung, fotografie usw. arbeiteten schon immer mit material auf einer fläche und der behauptung, mehr darzustellen als dieses material auf der fläche“, schreibt sie auf der Website zur Schau, „diese behauptung verbindet meine arbeit mit der trompe

l'oeil malerei im hauptsaal des Castelmurs vor allem durch die darstellung von perspektive auf flachen trägern“. Elf Räume in dem 1723 als Patrizierhaus erbauten und ab 1850 zum Palazzo erweiterten Anwesen hat Cahn für ihre Ausstellung leer geräumt. Sie platziert ihre Malereien dort nun als räumliche Interventionen. Das Gefühl der Fremdheit, das sie thematisieren, steht auch im Zentrum der Dauerausstellung im Haus, welche die Geschichte der Arbeitsmigration ganzer Generationen von Zuckerbäckern aus dem Bergell nach Norditalien und in die Welt dokumentiert. Nur wenige kamen reich zurück, die meisten schafften den Aufstieg nicht und verarmten in der Fremde. Für Miriam Cahn wirft dieser Blick in die Geschichte drängende Fragen auf: „warum werden in den sich heute entleerenden alpentälern keine migranten aufgenommen, um das langsame aussterben zu verhindern? eine fremde kultur bringt anderes wissen aus der fremde und wir wollen das nicht?“ Sie sagt: „das werde ich nie verstehen nie nie nie.“  
— Bis 20. Oktober 2021.  
[www.fremddastremde.eu](http://www.fremddastremde.eu)